

**Gestaltungsmöglichkeiten:**

**1. Es gelten die folgenden äußeren Rahmenbedingungen:**

- gegliedertes Schulwesen
- zentrale Abschlussprüfungen
- Einhaltung des Schulgesetzes
- Einhaltung und Erfüllung der Lehrpläne
- Chancengerechtigkeit und Leistungsorientierung als leitende Prinzipien sächsischer Bildungspolitik

**2. Berücksichtigung einzelner Perspektiven, Akzeptanz aller Beteiligten:**

- Lehrer, Pädagogische Unterrichtshilfen, Erzieherinnen
- Schüler
- Eltern
- Schulaufsichtsbehörden
- Schulträger
- Unterstützungssysteme/Kooperationspartner (Jugendhilfe, Kommune, Vereine, Verbände, Unternehmen usw.)

**3. Ziel:**

Ganztägige Bildungsangebote und erweiterte Betreuungsangebote an allen Schularten im Freistaat Sachsen sollen schulspezifisch Möglichkeiten, Wege und Inhalte erarbeiten, gestalten und weiterentwickeln, um auf die Herausforderungen, die durch veränderte Sozialisationsbedingungen der Schüler sowie durch neue Bildungsanforderungen in der Wissensgesellschaft entstehen, zu reagieren. In diesem Zusammenhang gestalten Lehrer, Schüler, Eltern und Kooperationspartner die Schule gemeinsam als Lern- und Lebensort weiter. Schultage sind gekennzeichnet durch einen altersgemäßen Wechsel von Lernarbeit und Erholung. Dabei steht die Verbesserung der Lernvoraussetzungen sowie der Schul- und Unterrichtsqualität im Mittelpunkt der Zielstellung.

Interessierte Schulen sollen bedarfsorientiert verschiedene und vielfältige Modelle von Ganztagsangeboten landes-, schulart- und schulspezifisch erarbeiten, umsetzen und weiterentwickeln. Dabei gilt es, insbesondere auch schulfördernde und -hemmende Faktoren bei der Einrichtung, Organisation und Gestaltung von ganztägigen Angeboten zu ermitteln.

Bei allen Gestaltungsprozessen spielen die am Schulleben Beteiligten, vor allem die gewählten Eltern- und Schülervertreter, eine gleichberechtigte Rolle.

**Einzelbausteine** für ein ganztägiges Schulkonzept wurden in der Arbeitsgruppe „Ganztagsangebote“ erarbeitet. Diese Arbeitsgruppe im Sächsischen Staatsministerium für Kultus setzt sich zusammen aus Vertretern der Schularten Mittelschule und Gymnasium, der Regionalschulämter, der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung, des Comenius-Instituts, der Arbeitsstelle für Schule und Jugendhilfe e.V., der Erziehungswissenschaften sowie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales. Die Arbeitsgruppe wurde erweitert durch Vertreter der freien Jugendhilfe und des Sächsischen Städte- und Gemeindetages sowie des Sächsischen Landkreistages.

Die aufgeführten Einzelbausteine wurden aus schulpraktischer Perspektive mit verschiedenen Möglichkeiten ausgestaltet. Diese eruierten Gestaltungsmöglichkeiten haben nur empfehlenden Charakter, werden an dieser Stelle jedoch zur Verdeutlichung des konzeptionell-inhaltlichen Anliegens mit aufgeführt.

#### I. Bausteine eines ganztägigen Konzepts:

- A) Rhythmisierung des Schultages
- B) Rhythmisierung des Unterrichts
- C) zeitgemäße, schülerorientierte Unterrichtsformen; Methodenkompetenz der Lehrer
- D) Organisationsformen des Förderns und Forderns
- E) Angebote im gelenkten und ungelenkten Freizeitbereich

#### II. Beispiele zur Ausgestaltung

##### A) Gliederung des Schultages

- Schulöffnungszeiten mit Früh- und Spätbetreuung (ab 6:30 oder 7 Uhr bis 16 oder 17 Uhr oder länger) -
- Gestaltung/Festschreibung einer „Kernunterrichtszeit“ unter Beachtung verschiedener möglicher Stundenraster (Organisationsmuster mit 10-, 9- oder 8-stündigem Tagesvolumen)
- gleitender oder flexibler Schulbeginn, z.B. ein gleitender Übergang von der Betreuung zum Unterrichtsinhalt am Morgen
- Aufhebung des 45-Minuten-Taktes, Lernen in Arbeitsphasen oder Lernblöcken, z.B. 90 Minuten
- Wechsel von Anforderung und Entspannung unter besonderer Berücksichtigung des Alters und des biologischen Rhythmus'
- veränderte Pausenstruktur

- gemeinsame Mahlzeiten (Sozial- und Esskultur), z.B. Frühstück in der Klasse, Schulmilchversorgung, warmes und preiswertes Mittagessen; Team für Grillplatz oder Snackangebot im Schülercafe'

## B) Gliederung des Unterrichts

- Gesprächs-Morgenkreis, besonders am Montagmorgen von Lehrern und Schülern gewünscht
- Freiarbeit
- Wochen- oder langfristige Lernpläne
- fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht
- selbstständiges und selbstorganisiertes Lernen
- „Team Teaching“
- Öffnung der Schule
- Projektarbeit (Projektwochen, Jahresprojekte, klassenspezifische Projekte, schulübergreifende Projekte, Epochenunterricht)
- Einbezug von unterrichtsergänzenden Bereichen, z.B. Umweltkunde, Kommunikationstraining

## C) zeitgemäße, schülerorientierte Unterrichtsformen

- stärkere Verknüpfung von Lerninhalten mit der Erfahrungswelt der Schüler
- Berücksichtigung und Nutzung der Individualität der Lernenden (besondere Fähigkeiten und Interessen), innere Differenzierung
- handlungs- und produktionsorientierte Wissensvermittlung (Schüler kommen durch selbstständiges, entdeckendes Lernen und durch Interaktion in der Gruppe zu eigenen Lösungen)
- kognitive und emotionale Bedürfnisse der Schüler ernst nehmen
- Erhöhung der Verantwortung von Schülern bei Auswahl und Mitgestaltung von Lerninhalten

## D) Organisationsformen des Förderns und Forderns

### *Kurse der Förderung, Forderung und Unterstützung:*

- Schulung von Methoden und Arbeitstechniken unter Nutzung verschiedener Sozialformen
- Lehrerteam erstellt frühzeitig bei Handlungsbedarf einen individuellen Förderplan für Schüler in Absprache mit den Erziehungsberechtigten, um gemeinsam Schuljahreswiederholungen zu vermeiden
- Förderkurse für Kernfächer (Sprachentwicklung, Schreibtraining, Leseförderung)
- Bewerbungstraining, Kommunikationsschulung

- Lernpatenschaften innerhalb der Klasse und klassenübergreifend
- Soziale Interaktion, Sozialverhalten
- Übungen zur Erhöhung der Aufmerksamkeit und Konzentration
- Rollen-, Bewegungsspiele, Wettbewerbe
- Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfeangebote
- besondere Unterstützung (Anleitung und Begleitung) bei Schulartwechsel

*Kurse der Förderung und Forderung von Begabungen, Neigungen und Talenten:*

- Erwerb von zusätzlichen Fremdsprachenzertifikaten
- Kurse für Spezialkenntnisse
- Begabtenförderung in verschiedenen Bereichen
- Sport- und Musikgruppen und -wettbewerbe
- Theatergruppen
- Einbezug außerschulischer Angebote (Klettern, Reiten)
- Talente-Suchwettbewerbe
- Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfeangebote von Schülern für Schüler
- Kooperation mit Einrichtungen der Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie des musisch-kulturellen Bereiches

*Formen der Förderung und Forderung könnten sein:*

- individuell (bei Lernstörung, nach Krankheit, Schulwechsel, Defizite)
- in Partnerarbeit (Lernpatenschaften, Zusammenarbeit von Schülern mit verschiedenen fachspezifischen Fähigkeiten)
- gruppenbezogen (Zusatzangebote in Kernfächern, bei LRS, für Schüler mit Migrationshintergrund usw.)
- Inhalts- bzw. themenbezogen (Vertiefung/Klärung bestimmter Schwerpunkte, z.B. Gedichtinterpretation oder Bruchrechnung)

Fazit:

- ⇒ vielfältige Angebote machen, Möglichkeiten, Bereiche und Entwicklungswege aufzeigen
- ⇒ Unterstützung auf diagnostischer Grundlage individuell ausrichten
- ⇒ erweiterte Formen der Beurteilung und Bewertung der „Schülerleistung“ anstreben (Worturteil, Lernentwicklungsbericht mit Aufzeigen des persönlichen Lernfortschritts)
- ⇒ Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

## E) Angebote im gelenkten und un gelenkten Freizeitbereich

- a) für junge Schüler: Freizeitangebote zur Orientierung, zum Sammeln von Erfahrungen, der Herausbildung von Interessen und Neigungen, Gestaltung des Schultages mit Wechsel von Anforderung und Entspannung
- b) Mitte Sekundarstufe 1: Stabilisierung der Interessen und verstärkte Anleitung zu einer bewussten Freizeitgestaltung (AGs, Musikgruppen)
- c) Ende Sekundarstufe 1: Angebote, die einen selbstständigen Umgang mit der Freizeit verstärken, Schülerverantwortung und -mitwirkung bei der Planung, Gestaltung und Durchführung von verschiedenen Angeboten, Berufsorientierung

Die Angebote sollen durch Breite, Vielseitigkeit und Ausgewogenheit gekennzeichnet sein:

- musisch-kulturelle Angebote
- praktisch-technische Angebote
- naturwissenschaftliche Angebote
- berufsorientierte Angebote
- spiel-, sport- und bewegungsorientierte Angebote
- Angebote, die der Neugierde, dem Forschungs- und Entdeckungsdrang der Schüler entgegenkommen
- Angebote im sozialen Bereich
- Angebote der Kommune und verschiedener Kooperationspartner

Verbindung von Unterricht und Freizeit sowie von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten (zur wechselseitigen Vertiefung und Ergänzung, zur Schulung von Schlüsselqualifikationen), Möglichkeiten zum sozialen Lernen und Handeln erweitern

Schulen mit Ganztagsangeboten sollten ihren Schülern auch räumliche Möglichkeiten für Rückzug und Erholung bieten. Zu diesen sogenannten „Freizeit-Funktions-Bereichen“ gehören u.a. die Bereiche der Erholung (Spiel- und Sportflächen, Krankenzimmer), der Zerstreuung (Werkstatt, Bastelraum, Tischtennis), des Lernens (Bibliothek, Lesezimmer), Individualbereich (Sitzecken, Einzelarbeitsplätze), Begegnungs- und Sozialerfahrungsbereich (Schülerclub, Cafeteria, Beratungsraum, Spielplatz, Grillplatz, Schulgarten, Gewächshaus etc.)